

Anstalt für Umgehungswahnsinnige statt Umgehungen bauen

Etwas Dümmeres als Umgehungsstraßen zu planen in Zeiten der Geldknappheit gibt es wohl kaum. Den Euro kann man auch in Postbauer-Heng nur einmal ausgeben. Und die Euros werden in den kommenden Jahren für die Marktgemeinde Postbauer-Heng wohl nicht mehr so üppig fließen, prognostiziert Gabriele Bayer, Ortsvorsitzende der Grünen.

Neues Gewerbe siedelt sich kaum an, die Prognosen für die Arbeitsmarktsituation ist düster. Es ist also nicht zu erwarten, dass die Einnahmenseite steigen wird. Aber was macht Bürgermeister Kratzer, bzw. die CSU in Postbauer-Heng. Man gibt Geld für eine Machbarkeitsstudie aus, um prüfen zu lassen, ob eine Umgehungsstraße möglich ist.

Bayer meint dazu: Im Landkreis ist der Umgehungs-Wahn ausgebrochen. Statt das Geld für sinnvolle und „rentierliche“ Projekte auszugeben, arbeitet man an der Planung für ein gigantisches Euro-grab.

Eine Umgehung für Postbauer-Heng ist nach Meinung der Grünen völlig sinnlos, da in Schwarzenbruck keine Möglichkeit der Umgehung gegeben ist. Die Umgehung wäre also nur eine Verlängerung von Pölling nach Postbauer-Heng, da Burgthann kein Interesse an einer Umgehung zeigt. Vielleicht sind da die kommunalen Verantwortungsträger auch verantwortungsbewusster, meint Bayer

Außerdem wird mit einer Umgehung der Verkehr nicht weniger, sondern mehr. Es werden noch mehr „Mautflüchtlinge“ von der Autobahn gelockt, die Lärm- und Schadstoffbelastung um die Gemeinden herum nimmt drastisch zu.

Wieder würde unendlich viel wertvolle Naturfläche versiegelt, obwohl die bayerische Staatsregierung schon lange dem Versiegelungswahn ein Ende machen wollte. Aber eben nur wollte.

Nicht zu reden von dem „Aussterben der Gemeindezentren. Es ist nachgewiesen, dass bei Gemeinden mit Umgehungsstraßen in den Ortszentren die Geschäfte deutlich weniger Umsätze haben. Das Einkaufen verlagert sich oft mehr auf die „Grüne Wiese“ vor den Gemeinden.

Solche Projekte sind angesichts des Schuldenberges, der bereits jetzt auf den nachfolgenden Generationen lastet, finanziell, ethisch und menschlich nicht zu verantworten.

Kratzer soll sich mit Politik für die Menschen profilieren, nicht mit Politik für Straßenbauunternehmen..

Statt Umgehungen zu bauen, sollte der Landkreis vielleicht besser eine „Anstalt für Umgehungswahnsinnige“ bauen, lästert Bayer.